

# Gilberte-Lied

1. Wär in der Schwyz an —  
 2. Chäm ein vo Gänf oder vom  
 3. Wär weiss —villicht hät\_en

Ju — — — ra dänkt,      dä dänkt an es Dörf — li, so  
 Ce — — — ne — ri,      chäm ei — — ne vo Ba — sel, chäm  
 män — — — ge Gfell,      und chunnt in de Ju — — ra nach

hei — me — lig und chly;      je — — de Sol — dat het — — däm  
 ein vom Bo — — de — see —      „Für en Sol — dat git's — — kei  
 vy — le, lan — — ge Johr,      schoht mit sym Bueb uf — — der

d'Lie - bi gschänkt, im Na - me scho lyt hä - le Sun - ne -  
 Schö - ne - ri'', so tönt's vo Buchs bis ins Val d'An - ni -  
 Ca - - que-relle und zeigt em 's gan - zi Länd - li wun - der -

schy. — Wo - rum isch das Dorf der schönsch-ti Ju - ra - platz? Wo -  
 viers. — Was träumt 's Röss-li - spiel, was träu - met d'Fü-si - lier, e  
 bar: — Lueg dört — Saint Ur - sanne — und dört hin - - de lyt Pruntrut. Und

rum het's en je - - de Schwy-zer gärn? — Es git in dem Dorf en  
 je - - di Nacht vyl tuu - sig Ma, — vor wäm nimmt bim - eid mit  
 z'mitts — der schönsch-ti Ju - - ra - platz. — Und dänk ych an dä, so

ganz e bsun-dre Schatz, en här-zi-ge, lie-be Ju-ra-schtärn!  
 bsun-de-rem Plä-sier de Ge-ne-ral na Stel-lig a? } 1.-3. C'est  
 ju-blet's in mir lut-wär blybt der gan-ze Schwyz ihr' Schatz:

no-tre Gil-ber-te de Cour-ge-nay, char-man-te et pleine de dou-

ceur dans tou-te l'ar-mée elle est la bien ai-mée, Gil-

ber-te, Gil-ber-te de Cour-ge-nay!